

Einmal mehr gestalten Kinder ihre eigene kleine Stadt

Ferienprogramm | Mini Calw: Stadtjugendreferat zieht positive Bilanz / Rund 100 begeisterte Teilnehmer

Calw. In den vergangenen zwei Wochen hieß es wieder: Kinder an die Macht! Bei der nunmehr elften Auflage von Mini Calw auf dem großen Brühl durften Kinder von sechszehn bis 13 Jahren ihre eigene Stadt gestalten – und die Betreuer in zahlreiche strahlende Kindergesichter beglücken. Das Calwer Stadtjugendreferat, in Trägerschaft

der Waldhaus gGmbH, das die Kinderspielstadt organisiert hatte, zieht nun in einer Mitteilung eine überaus positive Bilanz.

Wie im Arbeitsleben

Es wurde täglich von 10 bis 16 Uhr in ganz unterschiedlichen Betrieben gearbeitet, gewerkelt, gelacht oder Ausflüge unternommen, ganz wie

im wirklichen Arbeitsleben. Zusätzlich bot das Stadtjugendreferat noch eine Frühbetreuung ab 7.30 Uhr an, die in diesem Jahr zahlreiche in Anspruch genommen wurde. Während der zwei Wochen Ferienprogramm gab es neben den täglichen Arbeiten im Betrieb zahlreiche Attraktionen wie beispielsweise eine Verlobung, einen Stadt-

wappen-Wettbewerb, eine Talentshow und vieles mehr zu bestaunen.

In die Überlegungen waren auch stets die wöchentlich gewählten Bürgermeister und die dazugehörigen Stadträte eingespant.

Mit den täglich verdienten Filzzeptepfen (Mini Calw-Währung) konnten ganz unterschiedliche Waren ein-

gekauft werden. Neben einem Juwelier gab es beispielsweise noch ein Straßencafé, eine Bank, eine Gärtnerei oder einen Beutyrsalon.

Das tägliche Mittagessen im gegenüberliegenden Brauhaus kam bei den Kindern sehr gut an, bevor am Nachmittag das eigene Straßencafé belagert wurde, um einen Nachtisch zu ergattern.

Reibungsloser Verlauf

Etwas mehr als 100 Kinder, je Woche wurden von den Mitarbeitern des Stadtjugendreferats angeleitet und betreut. Diese wurden unterstützt durch mehrere ehrenamtliche Helfer aus Calw und der nahen Umgebung. Außer einigen Wespensüchigen verlief die Kinderspielstadt 2022 reibungslos.

Nach interessanten, abwechslungsreichen und sehr heißen Wochen waren sich die Kinder und das Team des Stadtjugendreferats einig: Alle freuen sich auf Mini Calw 2024. Wenn es wieder heißt: Kinder an die Macht!



Foto: Strienz

18.8.22

Etwas mehr als 100 Kinder je Woche wurden von den Mitarbeitern des Stadtjugendreferats angeleitet und betreut.

Redaktion

Lokalredaktion Calw
Telefon: 07051/130816
E-Mail: redaktioncalw@schwarzwaelder-bote.de
Anfragen zur Zustellung:
0800/7807802 (gebührenfrei)

Themen der Waldbewirtschaftung und Forstwissenschaften einzutauschen. Gemeinsam durchwandern die Teilnehmer Nadelholzmischbestände. »Weiter treffen wir mit etwas Glück Wildschweine, beschäftigen uns mit Wäseer im Wald und dem generellen Unterschied zwischen Laub- und Nadelbäumen, besprechen den Sinn und Unsinn von Rückegassen, entdecken einen märchenhaften Wald mit besonderem Tal-Klima und steigen zu historisch bedeutenden Buntandsteinfelschen empor«, heißt es in einer Ankündigung. Treffpunkt ist beim Wanderparkplatz Wilmberg am Zavelsteiner Straße. Die Kosten für die rund sechsstündige Führung betragen 25 Euro pro Person. Weitere Informationen und Anmeldung (erforderlich) sind unter www.einmannimwald.de zu finden.

Meinung der Leser

Wertvolles Angebot

BETRIFT: Spielstadt Mini-Calw

»Großvater, das ist ja mega!«, rief unsere zehnjährige Enkelin aus Hamburg nach dem ersten Tag bei Mini-Calw beim Abholen kurz nach 17 Uhr. »Und ich habe mich für die nächsten Tage jeden Tag woanders eingetragene: im Beautyshop, in der Nähstube, beim Floßbau auf der Nagold, beim Blaulicht, im Stadtcafé und in der Gärtnerei. Als Bürgermeisterin lasse ich mich – glaube ich – nicht aufstellen. Das ist mir zu stressig, denn ich will doch Ferien machen!« Und so sprudelten die schönen Erfahrungen des ersten Tages und die hoffnungsvollen Erwartungen auf die kommende Woche auf dem Weg hinauf ins Stammheimer Freibad aus ihr heraus: »Ich habe auch schon eine Freundin gefunden – lacht –, »es ist ein Junge!«

Solch schöne Aussichten für die nächsten Tage waren für uns Großeltern ein großes Glück, denn unseren – fast möchte ich sagen durch die vielen gutgemeinten Aktionen früherer Tage – etwas anspruchsvoll gewordenen Enkelkindern noch etwas Besonderes bieten zu können, ist nicht immer leicht, aber eine große Erleichterung. So war diese Woche dann auch ein voller Erfolg. Die Betreuung durch die Studentinnen und Studenten der Herrenberger Erzieher Schule und natürlich durch die Führungsgruppe um Herrn Andreas Weiss und Stefanie Rieke war perfekt, unterhaltsam und lehrreich. Deshalb gebührt ihnen allen für ihr erfrischendes Engagement und die Herzlichkeit, verbunden mit einer super organisatorischen Vorbereitung und üppigen Materialangebot ein besonderer Dank.

Nicht zu vergessen die zuständige Stelle bei der Stadt und natürlich der Dank an all die Firmen oder Privatpersonen, die gespendet haben, damit

dieses wertvolle Angebot für unsere Kinder zu einem sehr moderaten Preis möglich wurde.

Christoph Haas
Calw-Stammheim

Gigantischer Einsatz

BETRIFT: Mini-Calw

An dieser Stelle möchte ich Danke sagen: für zehn super-tolle Tage Kinderbetreuung; wahnwitziges Engagement; immense Vorbereitung; gut gelaunte, sehr geduldige Betreuer, die jederzeit ein offenes Ohr für ihre Schützlinge hatten; für viel Spaß und Gaudi, sei es in Form von Versteigerungen (wo man die hart verdienten Flitzpiepen loswerden konnte), Talentshows, Krankengageneinsätzen oder Bürgermeisterwahlen; und, und, und... Calw in Kinderhand war ein tolles Erlebnis für meine Kinder,

das aber nur durch den gigantischen Einsatz des Stadtjugendreferats plus viele ehrenamtliche Helfer möglich war. Das muss an dieser Stelle, ergänzend zum bereits erschienen Artikel im Schwarzwälder Boten von letzter Woche, einmal unbedingt gesagt werden.

Julia Wolfangel
Bad Liebenzell

Hesse aktueller denn je

BETRIFT: Artikel »Zeretzungsprozess der staatlichen Moral gesehen«

Die Einstellung Hesses zu Nationalismus, Militarismus, Krieg zu beschreiben, war sicher gerade in der Jetztzeit wichtig. Im Vortrag von Herrn Schlier-Lutz hat man viel erfahren können über Hesses Gesinnung als »Weltbürger«. Hesse scheute sich nicht, psychiatrische Diagnosen wie zwei

Geisteskrankheiten unserer Zeit – Größenwahn der Technik und des Nationalismus – zu nennen. Auch egomaner Wahnsinn wird genannt bei Erwähnung eines Atomkrieges. Schlier-Lutz hat auf das Verschlingen von Unsummen der Verschwendung an Geldern für Hochrüstung hingewiesen. Er hat das autokratische Verhalten von Putin, den er mit Hitler und Stalin vergleicht, betont. Der Begriff Pazifismus wurde nicht verwendet, oder Friedensbewegung. Immerhin war von Kampf gegen Nationalis-

Schreiben Sie uns!

Schwarzwälder Bote
Lederstraße 23
75365 Calw
E-Mail: redaktioncalw@schwarzwaelder-bote.de

Ihre Briefe müssen nicht der Meinung der Redaktion entsprechen. Wir behalten uns Kürzungen vor. Bitte vergessen Sie nicht Ihre Anschrift und Telefonnummer.

mus und Militarismus zu. Wie sich Hesse derzeit ten hätte, wissen wir nicht als »neutraler Schweizer friedfertiger Mensch« Schwäche und Liebe als Heranrücken der Nato; land begrüßt hätte, ist bezweifelbar. Sein Satz »Ein Krieg kommt von dem blauen Himmel er muss gleich jeder menschlichen Unternehmung vorbereitet werden« nicht zitiert. Meines Erachtens ist neben Albert Einstein bert Schweitzer einer kanntesten Pazifisten Jahrhunderts und sort aktueller denn je. Sehr ist das Gedicht »Denn entgegen«, das Hesse einer Waffenstilstand geschrieben hat. Es wur endet mit dem Sletli Höfeli. Liebet! U de gehört euch wieder.

Hans Bernhard Röm
Calw-Hirsau

18.8.22

...